

Von der Fotografie bis hin zur Malerei: Bildkompositionen dokumentieren die konstruktive Loslösung vom Objekt.

Marta Hoepffner und Willi Baumeister: Wege in die Abstraktion.

Ausstellung bis zum 1. November 2020, Zeppelin Museum Friedrichshafen



„Was ich mache, ist auch Poesie, aber eine technisch materielle, eine Poesie aus rationalem Bewusstsein“, konstatierte die Künstlerin Marta Hoepffner (1912-2000) im Jahr 1979. Sie gilt als eine zentrale Vertreterin der experimentellen Fotografie und hat deren Genre mitgeprägt. Ihr Œuvre ist bis heute eher unbekannt und bisher auch nur selten in Ausstellungen präsent gewesen. Mit über fünfzig Werken, die einen umfassenden Einblick in ihr Schaffen geben, widmet das Zeppelin Museum dieser Fotografin nun erstmals eine große Ausstellung.

Marta Hoepffner; *Bewegung (Solarisation)*; 1940, 39 cm x 28,8 cm,
Museum-Galerie Lände, Kressbronn, Foto: Markus Tretter © Museum - Galerie Lände, Kressbronn